

## Anleitung "Peng":



**Ziel:** Der Hund soll sich aus *Steh* oder *Platz* auf die Seite rollen und dort ruhig liegen bleiben.

### Ablauf:

1. Den Hund auf Befehl oder mit Hilfe von einem Leckerli ins *Platz* führen.
2. Nun wird ein **Leckerli seitlich** an seinem **Kopf vorbei** nach **hinten** bewegt, sodass der Hund den Kopf in die Richtung drehen muss.
3. Den Hund belohnen, sobald er den **Kopf** in die richtige **Richtung dreht**.
4. Ziel ist es, dass der Hund seinen Kopf soweit nach hinten dreht, dass er sich **automatisch** auf die Seite **rollt**. Je nach Individuum kann es auch sehr lange dauern, bis ein Hund die Bewegung beherrscht.
5. Es ist wichtig, dass jeder **kleine Fortschritt belohnt** wird.
6. Für den **fertig** ausgeführten Befehl, soll er den **Kopf** und die **Beine flach auf dem Boden** liegen haben. Der Hund wird in dieser Position belohnt, nicht erst wenn er sich wieder aufgesetzt hat. Auf diese Weise kann man die Dauer des "Liegenbleibens" in kleinen Schritten verlängern.

### TIPPS:

- Wenn der Hund beim Liegen die Hinterbeine auf eine Seite ausgestreckt hat, den Kopf in diese Richtung führen. Die Bewegung ist für den Hund dann um ein vielfaches leichter.
- Es ist für einen Hund leichter den fertigen Befehl zu lernen, wenn man die Hand, mit der man seinen Kopf nach hinten führt, schon so haltet wie das endgültige **Handzeichen** aussehen soll (z.B.: eine Fingerpistole).

### WICHTIG:

- Den **Lautbefehl "Peng"** erst einführen, wenn ein Hund verstanden hat um was es geht, man verhindert dadurch, dass er unnötig verwirrt wird und er das Lautkommando ignoriert.
- Die "Peng"-Übung ist eine Übung, die einen sehr hohen Grad an **Vertrauen** verlangt. Aus diesem Grund kann es sehr hilfreich sein, zuerst andere Tricks beizubringen (z.B.: "*Männchen*", "*Dreh-Dich*", "*Slalom*", "*Pfote*" oder "*High-5*"), weil durch das gemeinsame Training das Vertrauen gefördert wird.
- **Körperliches Einwirken** kann sich schlecht auf das Vertrauen auswirken und sollte daher bei sensibleren Hunden **vermieden** werden.
- Das Training immer **beenden**, wenn es **gut geklappt** hat (nicht den „Einmal-geht’s-noch-Fehler“ machen). Dadurch wird die Begeisterung gefördert und der Hund wird das nächste Mal umso motivierter sein. Zum Abschluss sollte es immer ein Leckerlie für die letzte Übung geben, sodass er nicht traurig ist, dass das Training vorbei ist.
- Am besten ist es, in mehreren **kleinen Einheiten** (5 Minuten) zu üben. Es reicht, wenn man seinen Hund pro Trainingseinheit 3 Mal dazu bringt, mit seinem Kopf der Leckerliebewegung zu folgen. Man kann das Training später fortsetzen, dann hat er dazwischen Zeit, das Gelernte zu verarbeiten (funktioniert am besten, wenn sie nachher ruhen oder schlafen kann).

